

Nach dem Erdbeben in Wenchuan

Deutsche Asienwirtschaft hilft beim Wiederaufbau

Das Erdbeben am 12. Mai 2008, das vor allem die Provinz Sichuan traf, hat verheerende Ausmaße gehabt. Wochen nach der Katastrophe ist das Ausmaß der Zerstörung bekannt: Die Zahl der Toten liegt bei weit über 70.000, 220.000 Menschen sind verletzt und über fünf Millionen Menschen obdachlos und jeder Existenzgrundlage beraubt. Ganze Dörfer und Städte mit Wohnhäusern, Schulen, Krankenhäusern und Infrastruktureinrichtungen sind zerstört oder schwer beschädigt. Wochenlang wurden Bergungs- und Aufräumarbeiten durch Nachbeben, drohende Staudammbrüche und Erdbeben verzögert.

Die deutsche Asienwirtschaft trauert mit Kollegen, Partnern und Freunden und zeigt sich auch in der Not als schneller und zuverlässiger Helfer.

der chinesischen Bevölkerung wurden insgesamt über zehn Millionen Euro zur Soforthilfe gesammelt. In den Tagen nach dem Erdbeben wurden

APA beteiligt sich am Wiederaufbau mit eigenen Projekten, die aus dem Spendenaufruf des Vorsitzenden Jürgen Hambrecht hervorgehen. Für den APA ist diese Hilfe selbstverständlich, da unsere Partnerschaft mit Asien über das Wirtschaftliche hinausgeht. Die ausgesuchten Projekte beinhalten auch den Wiederaufbau von Schulen in ländlichen Gegenden. Mit chinesischen und deutschen Partnern werden diese Projekte vor Ort betreut.

Dank der Spenden kann die deutsche Asienwirtschaft erneut, wie schon mit der Soforthilfe, ihre Solidarität gegenüber China zeigen. Deutschland



Geburt eines gesunden Jungen im vom DRK gespendeten mobilen Krankenhaus (links). Das deutsch-chinesische Benefizkonzert zum Abschluss der Deutschland-Promenade in Chongqing (rechts) hat einen Erlös von zehn Millionen Euro erbracht.

Es wurde sehr zügig Sofort- und Not Hilfe geleistet, entweder durch große Spendensummen an internationale Hilfsorganisationen oder auch vor Ort durch eigene Hilfseinrichtungen. Viele Mitarbeiter deutscher Unternehmen trugen substantiell mit ihren Spenden zu der Hilfe bei – in hohem Maße auch die chinesischen Mitarbeiter deutscher Niederlassungen in China.

Bereits kurz nach dem Erdbeben wurde im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung« ein Benefizkonzert zu Gunsten der Opfer in Chongqing veranstaltet. Zusammen mit der Bundesregierung, der AHK China sowie der Stadt Düsseldorf überreichten die offiziellen Partner Spenden von insgesamt 1,25 Millionen Euro. Durch die landesweite TV-Übertragung und Spendenbereitschaft

wiederum große Anstrengungen der deutschen Unternehmen in China unternommen und neun Millionen Euro an Geld- und Sachspenden gesammelt. Zum Teil waren dies große Einzelspenden im Wert von mehreren Hunderttausend Euro durch bekannte Großunternehmen, aber auch der deutsche Mittelstand beteiligte sich stark. Vielfach unterstützten deutsche Unternehmen die Bergungs- und Hilfsmaßnahmen mit technischem Gerät wie Wasseraufbereitungsanlagen, Medikamenten, Nahrungsmitteln und Notunterkünften sowie Logistik und Transportmaßnahmen.

Gegenwärtig sind die vom Erdbeben betroffenen Regionen in der schwierigen Phase des Wiederaufbaus. Die chinesische Regierung hatte bereits kurz nach dem Beben über sechs Milliarden Euro für einen Wiederaufbaufonds zugesagt. Der

ist ein verlässlicher Partner Chinas – nicht nur in guten Zeiten, sondern ganz besonders auch in der Not. ■

Kontakt

APA
Asien-Pazifik-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsführung Arbeitskreis China

APA-Koordinator Deutschland:
Friedolin Strack
Telefon 030/20 28 14 23
F.Strack@bdi.eu

Director Country Desk China:
Christoph Seemann
Telefon 030/20 28 15 17
C.Seemann@bdi.eu

www.asien-pazifik-ausschuss.de